

AUSWIRKUNGEN DER ÜBERWINDUNG VON DATENBARRIEREN

Neue Tools und eine neue
Sichtweise auf Daten können
zu Entscheidungsfindung in
Echtzeit führen

SPONSORENPERSPEKTIVE

Wir wissen, dass Daten in diesem digitalen Zeitalter der Schlüssel zum Erfolg sind, und Unternehmen haben Mühe, ihre Geschäftsstrategien rund um Daten neu zu definieren. Seit Jahren konzentriert sich der Kampf - oder zumindest die Diskussion - auf zwei Ansätze: „Silos niederreißen“ und „eine datengesteuerte Kultur schaffen“. Die meisten Unternehmen kämpfen an beiden Fronten.

Strategisch gesehen hat der Kampf um das Silo den Punkt etwas verfehlt. Natürlich sind Daten, die in einer Anwendung oder Datenbank gespeichert und für andere Anwendungen nicht zugänglich sind, ein Problem. Der Schlüssel zu Innovation und Wettbewerbserfolg liegt darin, Erkenntnisse aus der Überschneidung traditionell isolierter Datenströme zu gewinnen, und wir müssen unsere Daten aus der Isolationshaft herausholen. Aber die Lösung besteht nicht darin, die Organisationsstruktur unserer Daten niederzureißen oder radikal neu zu erfinden. Informationen befinden sich in der Regel an dem Ort und in dem Format, die für ihre primäre Verwendung von Bedeutung sind. Das wird und sollte sich nicht ändern.

Was sich ändern muss, ist der unternehmensweite Zugriff auf diese Daten. Wir brauchen Werkzeuge, die es uns ermöglichen, mit Daten dort zu arbeiten, wo sie sich befinden, dort, wo sie organisiert sind, ohne dass diese primäre Organisation neue Anwendungen oder neue Ideen behindert. Diese strategische Umstellung auf eine unternehmensweite Datenstrategie hat Auswirkungen auf die Technologie, mit der wir unsere Daten verwalten. Sie hat auch Auswirkungen auf die Kultur.

Eine „datengesteuerte“ Kultur ist eine Kultur, in der Daten für alle Entscheidungen verwendet werden, in der jede Handlung eine strategische Wahl unter Nutzung der besten verfügbaren Erkenntnisse darstellt, und die Werkzeuge, die Erkenntnisse liefern, führen zu den Instrumenten, wie z. B. Orchestrierung und Automatisierung, die schnelles und effektives Handeln ermöglichen. Sie können Daten nicht als Grundlage jeder Handlung verwenden, bevor Sie nicht jedem Entscheidungsträger praktischen Zugriff auf Daten und die Werkzeuge geben, um entsprechend zu agieren. Hier stellt sich die klassische Huhn-Ei-Frage nicht; die Daten müssen zu aller erst einmal verfügbar sein.

Wir sehen, wie sich diese Transformation jeden Tag vollzieht. Unsere Kunden gehen strategisch so an die Daten heran, dass sie abteilungs- und geschäftskundenübergreifend verfügbar sind und dies fördert die Transformation der Entscheidungsgewohnheiten. Ich habe Unternehmen gesehen, in denen die IT-Abteilung Fernsehbildschirme installiert hat, auf denen die neuesten Dashboards angezeigt werden, und Führungskräfte stehen im Flur, um sie täglich zu konsultieren. Das gibt nicht nur Aufschluss darüber, wie Führungskräfte Entscheidungen treffen, sondern lässt auch Rückschlüsse auf das gesamte Unternehmen zu.

Diese Kombination aus einer unternehmensweiten Datenplattform und einer Kultur, die sie aktiv annimmt, ist die Art und Weise, wie Unternehmen wie etwa Splunk (auch wir haben die Dashboard-Bildschirme aufgehängt) in unserer zunehmend datenreichen, immer schneller werdenden Welt erfolgreich sind. Wir müssen die Entwicklung von Technologie und Kultur zeitgleich leiten, damit wir Daten unternehmensweit nutzen können und neue Erkenntnisse gewinnen, die die Geschäftsstrategie bestimmen, Innovationen anregen und neu definieren, wie wir Erfolge erzielen.



JOSH KLAHR
VP OF PRODUCT
MANAGEMENT,
CORE PRODUCTS
SPLUNK INC.

AUSWIRKUNGEN DER ÜBERWINDUNG VON DATENBARRIEREN

Neue Tools und eine neue Sichtweise auf Daten können zu Entscheidungsfindung in Echtzeit führen

Die Big Data-Ära könnte genauso gut als Big Opportunity-Ära bezeichnet werden, wenn man bedenkt, wie Websites, Anwendungen, Sensoren, Geräte und andere neue Datenquellen Schätze an Informationen schaffen, die noch vor wenigen Jahren unvorstellbar gewesen wären. Mit immer mehr Datenvolumen und -geschwindigkeit steigt auch die Vielfalt der Nutzungsmöglichkeiten der Daten.

Branchenübergreifend werden Daten zum wertvollsten Unternehmenswert und spielen eine zentrale Rolle bei jeder Entscheidung und jeder Handlung, die ein Unternehmen trifft und durchführt. Dennoch werden viele Unternehmen aufgrund technologischer und kultureller Barrieren daran gehindert, das volle Potenzial ihrer Daten auszuschöpfen. Eine kürzlich von Harvard Business Review Analytic Services durchgeführte Umfrage unter 560 Führungskräften ergab, dass 83 % der Unternehmen die Bedeutung der Umsetzung von Daten in verwertbare Erkenntnisse betonen, aber nur 22 % glauben, dass ihr Unternehmen dabei erfolgreich ist.

Ein Hauptproblem ist, dass Unternehmen zu viel Zeit und Mühe in vergebliche Versuche investiert haben, Datensilos zu beseitigen, anstatt ihre Daten dort zu verwalten, wo sie sich befinden, und sie für eine geeignete Nutzung allgemein zugänglich zu machen. Bei allen Fallstricken der Datensilos ist es Realität, dass Informationen, die für einen Teil des Unternehmens entscheidend sind, nicht zwangsläufig für andere Teile die gleiche Bedeutung haben. Daten befinden sich oft in den primären Anwendungen und Datenbanken, in denen sie erfasst und verwendet werden, und ihre Isolation ist beabsichtigt. Das muss nicht zu „Silos“ im üblichen, negativen Sinne von Barrieren führen, sodass Daten für andere Zwecke nicht zugänglich gemacht werden können. Unternehmen sollten einfach das Datenchaos akzeptieren und neue Tools und Plattformen einsetzen, die darauf ausgelegt sind, mit der Datenrealität zu arbeiten.

„Unternehmen sollten Daten als strategischen Vermögenswert betrachten“, sagt Athina Kanioura, Chief Data Scientist bei Accenture Applied Intelligence. „Unternehmen, die das nicht tun, werden in den nächsten drei bis fünf Jahren nicht mehr existieren. Es geht ums Überleben.“

Dieser Bericht untersucht fünf grundlegende Datenbarrieren, die Unternehmen daran hindern, Daten zur Entscheidungsfindung in Echtzeit zu nutzen, um Innovationen voranzutreiben sowie Effizienz und User Experience zu verbessern.

HIGHLIGHTS

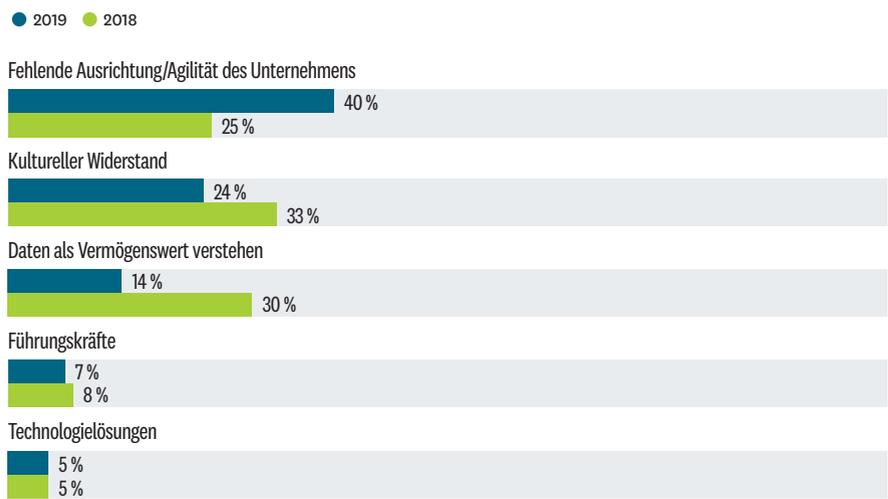
- Unternehmen treffen auf fünf technologische und kulturelle Hürden, die sie daran hindern, das volle Potenzial ihrer Daten auszuschöpfen.
- Die unzureichende Verfügbarkeit von Daten beeinflusst Unternehmen auf verschiedene Arten und viele davon werden kaum oder gar nicht wahrgenommen.
- Anstatt vergebliche Versuche zur Beseitigung von Datensilos zu starten, sollten Unternehmen ihre Daten dort verwalten, wo sie sich befinden, und sie für eine angemessene Nutzung allgemein zugänglich machen.

Während 83 % der Unternehmen die Bedeutung der **Umsetzung von Daten in verwertbare Erkenntnisse betonen**, sind nur 22 % der Meinung, dass ihr Unternehmen dabei erfolgreich ist.

ABBILDUNG 1

DIE GRÖßTEN HERAUSFORDERUNGEN BEI DER VERWENDUNG VON KI/BIG DATA

Organisatorische und kulturelle Fragen sind das Hauptproblem



QUELLE: NEWVANTAGE PARTNERS, „BIG DATA AND AI EXECUTIVE SURVEY“ 2019

Der Weg zum datengesteuerten Unternehmen

Um ein datengesteuertes Unternehmen zu werden, ist eine Verzahnung der strategischen Unternehmensausrichtung und der dazu passenden Technologien erforderlich.

Eine NewVantage-Studie ergab, dass 95 % der Probleme, die Unternehmen bei der Umsetzung einer Datenstrategie hatten – Daten zu verwalten, um Sicherheit und Compliance zu gewährleisten und sie als Vermögenswert zur Verbesserung der Wettbewerbsposition und Rentabilität zu nutzen – auf organisatorische und kulturelle Probleme zurückzuführen sind. [ABBILDUNG 1](#)

Um ein datengesteuertes Unternehmen zu werden, müssen Führungskräfte ihre Daten verstehen und „Silos“ hinsichtlich der Organisation akzeptieren. Sie müssen jedoch lernen, Hindernisse für die Nutzung von Daten im gesamten Unternehmen zu überwinden, um neue Erkenntnisse zu gewinnen,

neue Innovationen zu fördern und die Geschäftsergebnisse zu verbessern.

Hürden bei der Ausschöpfung des Datenpotenzials

Heutzutage treffen Unternehmen auf fünf technologische und kulturelle Hürden, die verhindern, dass sie das volle Potenzial ihrer Daten ausschöpfen.

Erstens, die schiere Menge und Vielfalt der Daten, die zwar Unternehmen ein enormes Potenzial bieten, aber gleichzeitig ein überwältigender Informations-Tsunami sein können. Zwei Drittel der Unternehmen einer Umfrage von Vanson Bourne berichten, dass sie über so viele Daten verfügen, dass sie Schwierigkeiten haben, auch alle diese Daten zu nutzen.

„IoT (Internet der Dinge) treibt viele Unternehmen in die Enge“, sagt Philip Russom, Senior Manager of Research and Services beim Data Warehousing Institute (TDWI), einer Forschungsorganisation für Datenintelligenz und Bildung. „Plötzlich haben sie mit der dreifachen Anzahl von Datenquellen zu tun.“

Daten sind nicht nur umfangreich und komplex, sondern auch schnelllebig, und der ständige Datenfluss stellt für die meisten Unternehmen eine weitere Herausforderung dar.

Drittens, da unterschiedliche Geschäftsfunktionen experimentieren, um individuelle Business Cases zu lösen, stützen sie sich auf speziell entwickelte Anwendungen und Datenspeicher, die komplex und kostspielig zu integrieren sind. Zusätzlich trägt die Einführung von Technologien außerhalb der von der IT-Abteilung verwalteten Infrastruktur zu Silos bei und verhindert eine unternehmensweite Datenintegration.

„Silos sind immer dann wahrscheinlich, wenn große Abteilungen große Budgets haben, die sie in Schatten-IT investieren möchten“, sagt Russom. „Zum Beispiel sehen wir bei TDWI regelmäßig große Marketingabteilungen, die dies für stark datengesteuerte Geschäftsfunktionen tun, wie beispielsweise digitale Marketingkampagnen, Kundenanalysen und die massiven Daten, die aus dem Multi-Channel-Marketing stammen.“

Viertens sehen sich Unternehmen mit kulturellen Barrieren bei der Ausschöpfung ihres vollen

**„DAS IOT (INTERNET DER DINGE) TREIBT
VIELE UNTERNEHMEN IN DIE ENGE. PLÖTZLICH
HABEN SIE MIT DER DREIFACHEN ANZAHL
VON DATENQUELLEN ZU TUN.“**

**PHILIP RUSSOM, SENIOR MANAGER
OF RESEARCH AND SERVICES AM DATA
WAREHOUSING INSTITUTE**



450 %

VERGLICHEN MIT TECHNOLOGISCH FÜHRENDEN UNTERNEHMEN, IST ES 450 % WAHRSCHEINLICHER, DASS MITARBEITER VON UNTERNEHMEN, DIE TECHNOLOGISCH HINTERHERHINKEN, DIESE UNTERNEHMEN VERLASSEN MÖCHTEN, UM WOANDERS ZU ARBEITEN.

Da Daten **in verschiedenen und unterschiedlichen Systemen gespeichert sind**, haben Unternehmen nicht die vollständige Sicht auf ihre Daten, um Entscheidungen in Echtzeit treffen zu können.

Datenpotenzials konfrontiert, wozu auch Probleme bei der Flucht aus einer Status-quo-Mentalität gehören. Verwurzelte Kulturen und Standardarbeitsweisen ermutigen schlichtweg nicht dazu, Daten optimal zu nutzen oder auszutauschen.

ABBILDUNG 2

NewVantage Partners fand heraus, dass 72 % der Unternehmen keine Datenkultur entwickelt und 69 % keine datengesteuerte Organisation geschaffen haben, was darauf hindeutet, dass sich die Unternehmenskultur der meisten Unternehmen noch nicht dahin weiterentwickelt hat, Daten zu priorisieren.

Das letzte Hindernis ist die Schwierigkeit bei der Demokratisierung von Daten. Während Unternehmen einen breit angelegten Datenzugriff anstreben, werden Tools und Technologien in der Regel nur für technische Experten entwickelt. Die Ausbildung und Kompetenzentwicklung, die erforderlich ist, um jeden zu einem Datenexperten zu machen, hinkt so den Bedürfnissen hinterher.

Ungenutzte Daten: Wie hoch sind die Kosten?

Die mangelnde Verfügbarkeit von Daten betrifft Unternehmen auf vielfältige Weise. Dies wird häufig heruntergespielt oder bleibt sogar komplett unbemerkt.

Unternehmen haben viel Zeit und Mühe in die Methoden des Stammdatenmanagements und andere Integrationsstrategien gesteckt, um so Silos zu beseitigen. Aber Geschäftsprozesse und Daten entwickeln sich schneller als diese Integrationsstrategien es bewältigen können.

„In den letzten zehn Jahren haben Unternehmen alle diese Methoden zur Rationalisierung von Daten genutzt – zuletzt das Stammdatenmanagement,“ sagt Davenport. „Aber keine scheint wirklich gut zu funktionieren.“

Da die Daten in verschiedenen und unterschiedlichen Systemen gespeichert sind, haben Unternehmen nicht die vollständige Sicht auf ihre Daten, um so Entscheidungen in Echtzeit treffen zu können. „Ein ganzes Meeting kann mit Argumenten darüber vergeudet

ABBILDUNG 2

NICHT DATENGESTEUTERT

Die meisten Unternehmen haben keine Datenkultur entwickelt

● NEIN ● JA

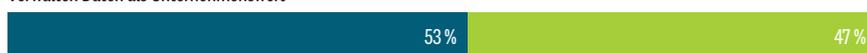
Haben eine Datenkultur entwickelt



Haben eine datengesteuerte Organisation geschaffen



Verwalten Daten als Unternehmenswert



Nutzen Daten und Analysen im Wettbewerb



Fördern Innovationen mit Daten



QUELLE: NEWVANTAGE PARTNERS, „BIG DATA AND AI EXECUTIVE SURVEY“ 2019

werden, wer die besten oder genauesten Daten hat und wessen Interpretation die beste ist,“ sagt Russom. „Diese Silos können sehr unproduktiv sein und den Entscheidungsprozess völlig zum Stillstand bringen.“

Infolgedessen werden „Dark Data“ oder unerschlossene und ungenutzte Quellen potenzieller Erkenntnisse nicht erkannt.

In einer Zeit von Big Data, in der Informationen den Mittelpunkt jeder Handlung bilden sollten, können Unternehmen, die keine neuen Werkzeuge zur Erschließung von Daten nutzen, sowohl ihre Kulturen als auch ihren Ruf schädigen. Beim heutigen intensiven Kampf um Talente, insbesondere in den technologischen Bereichen, haben Unternehmen, die der Informationsflut hinterherhinken, Schwierigkeiten, Leistungsträger zu gewinnen, zu halten und zu begeistern.

Eine aktuelle Studie von Dell Technologies ergab, dass Mitarbeiter von Unternehmen, die technologisch hinterherhinken, 450 % häufiger das Unternehmen verlassen wollen, um anderswo zu arbeiten, als ihre

Wenn Unternehmen auf eine **Datenstrategie** setzen, die darauf abzielt, Datenbarrieren zu überwinden, sind die Erkenntnisse, die aus neuen Datenquellen gewonnen werden, überraschend – **und wecken den Durst auf mehr.**

ABBILDUNG 3

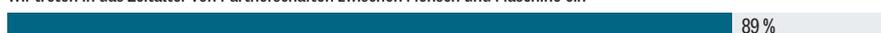
ARBEITNEHMER WÜNSCHEN SICH SPITZENTECHNOLOGIE

Mitarbeiter der Generation Z machen die Wahl ihres Arbeitsplatzes davon abhängig

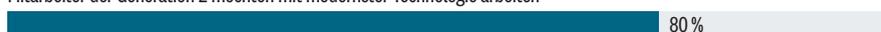
Die von einem Arbeitgeber angebotene Technologie wäre ein Faktor bei der Entscheidung zwischen vergleichbaren Stellenangeboten



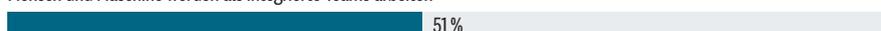
Wir treten in das Zeitalter von Partnerschaften zwischen Mensch und Maschine ein



Mitarbeiter der Generation Z möchten mit modernster Technologie arbeiten



Mensch und Maschine werden als integrierte Teams arbeiten



QUELLE: DELL TECHNOLOGIES, „GEN Z: THE FUTURE HAS ARRIVED“ 2018

Kollegen bei Technologieführern. Und dieser Trend wird sich weiter verstärken. Die Generation Z (Gen Z), aktuelle Schüler und Studenten, die die nächste Welle von Arbeitnehmern sein werden, schätzen vor allem Arbeitgeber, die Spitzentechnologie einsetzen. Die Mitarbeiter der Gen Z glauben außerdem, dass Mensch und Maschine in Zukunft als integrierte Teams zusammenarbeiten werden. [ABBILDUNG 3](#)

Datenbarrieren überwinden

Eine datengesteuerte Kultur kann unter den Begriffen Ermächtigung (Empowerment) und Freigabe (Liberation) zusammengefasst werden. Jeder Mitarbeiter muss sich ermutigt fühlen, neue Geschäftsmöglichkeiten und Ideen zur Effizienzsteigerung zu untersuchen und Zugang zu entsprechenden Daten erhalten, um seine Ideen überprüfen zu können.

Während die Datennutzung für Mitarbeiter freigegeben sein muss, müssen die Daten selbst auch zugänglich sein. Führungskräfte sollten ein besseres Verständnis für ihre organisatorischen Datenspeicher entwickeln. Anstatt sich über Datensilos zu ärgern oder zu versuchen, sie ganz zu beseitigen, sollten Führungskräfte den Unterschied zwischen unerwünschten oder

unbeabsichtigten Datenbarrieren und den geeigneten Datenspeichern verstehen, die die Verwendung von Daten auf neue, wechselseitige Weise nicht zwangsläufig ausschließen.

Sobald man die Daten verstanden hat, kann ein Plan erstellt werden, um sie zu nutzen. Automatisierung, künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen eröffnen gleichzeitig neue Möglichkeiten, um isolierte Datenspeicher sinnvoll zu nutzen.

Hochmoderne Technologieplattformen werden nicht mit dem Gedanken entworfen, komplexe und chaotische Umgebungen zu meistern – was augenscheinlich eine hoffnungslose Aufgabe ist. Historische Programme zur Datenverwaltung und gescheiterte Integrationsinitiativen haben gezeigt, dass ein sauberes Datensatz-Nirwana unmöglich ist. „Wenn Sie die Anforderungen an Daten und Anwendungsfälle ernst nehmen, werden Sie am Ende mehrere Arten von Datenplattformen haben, genau wie ein ebenso vielfältiges Portfolio an Tools,“ sagt Russom.

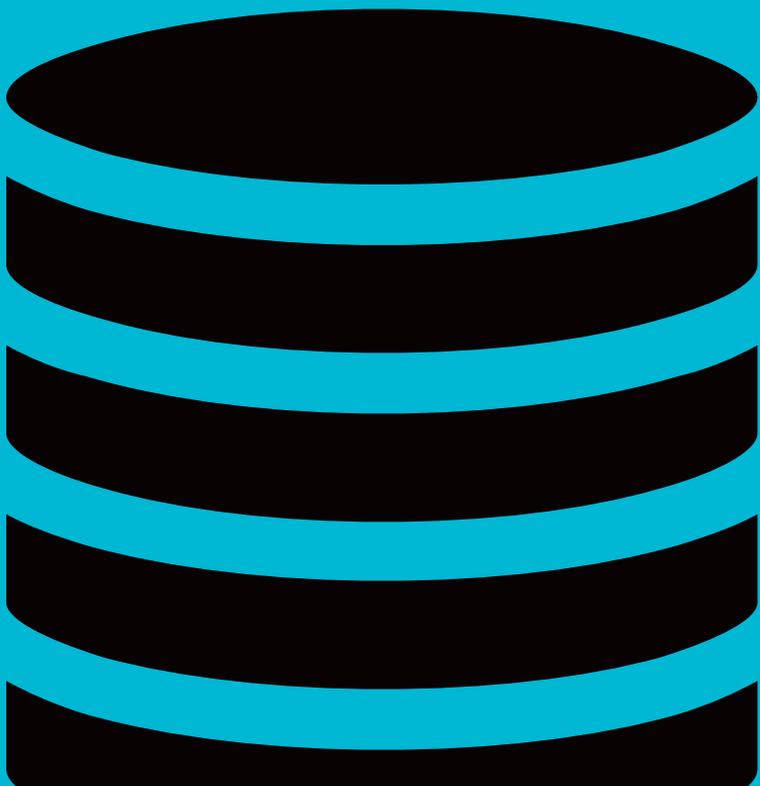
Indem Unternehmen die Haltung einnehmen, dass ein „Durcheinander akzeptabel ist“, können sie beginnen, nach Wegen zu suchen, ihre Datenspeicher entsprechend zu nutzen. Unternehmen können reagieren, indem sie auf einen Plattformansatz setzen, der mit der Vielfalt der Systeme und Datenformate umgehen kann, wodurch das Problem der Datenunzugänglichkeit reduziert wird und gleichzeitig eine sinnvolle, handlungsfähige Organisation erhalten bleibt.

Und dann, wieder einmal, fällt die Technologie auf den Menschen zurück. Die Einstellung und Schulung von Mitarbeitern für die Nutzung der neuen Tools schließt den Kreis. „Wenn Sie eine Datenstrategie implementieren, müssen Sie die Mitarbeiter in der Nutzung von Daten und den damit verbundenen Erkenntnissen schulen,“ sagt Kanioura.

Vorteile einer sich weiterentwickelnden Datenstrategie

Während sich Vorteile bei Daten heute weitgehend auf Kosteneffizienz

**INDEM UNTERNEHMEN DIE
HALTUNG EINNEHMEN, DASS EIN
„DURCHEINANDER AKZEPTABEL IST“,
KÖNNEN SIE BEGINNEN, NACH WEGEN
ZU SUCHEN, IHRE DATENSPEICHER
ENTSPRECHEND ZU NUTZEN.**



UNTERNEHMEN MÜSSEN IHRE DATENSTRATEGIE AUF DAS NÄCHSTE LEVEL HEBEN, DAMIT SIE IN DER LAGE SIND, DIESE MIT IHRER GESCHÄFTSSTRATEGIE ZU VERKNÜPFEN.



konzentrieren, können Unternehmen, die Datenbarrieren abbauen, eine starke Datenstrategie mit Umsatz- und Ertragsvorteilen aufbauen. Im Vergleich zu den am wenigsten erfolgreichen Unternehmen generieren einer Forschungsstudie des MIT zufolge Top-Performance-Unternehmen – in Bezug auf Umsatz, Wachstum und Agilität – mehr als 10 % ihrer Gesamterlöse aus Daten.

Unternehmen, die die Barrieren beseitigen, haben eine ungeahnte Transparenz und können diese Informationen nutzen, um neue Produkte zu bestimmen, Kundenbedürfnisse zu erkennen, die Sicherheit zu verbessern und unzählige weitere Möglichkeiten zu finden. Sie sind in der Lage, schnell von Handlungen zu Erkenntnissen zu gelangen und nutzen die Orchestrierungs- und Automatisierungsmöglichkeiten neuer Technologien wie maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz.

So sammelt der Flughafen Dubai beispielsweise Daten von sogenannten „goldenen Badezimmern“. Sensoren zeigen an, welche Wasserhähne am meisten genutzt werden und lassen somit erkennen, wie oft sich Menschen die Hände waschen. Fällt die Zahl, weiß die Wartungsabteilung, dass sie sofort eine Reinigungscrew entsenden muss. Solche Erkenntnisse können den Flughafenbetreibern auch helfen, festzustellen, ob Toiletten über zu wenig Waschbecken verfügen, sodass sie das Design überdenken können.

Der Flughafen sammelt zudem Daten darüber, welche Metallobjekte wahrscheinlich Alarmer an Sicherheitskontrollpunkten auslösen werden. So stellte der Flughafen beispielsweise fest, dass Passagiere, die im Winter an kühlere Orte reisen, eher schweres Schuhwerk tragen, das einen Alarm auslösen kann. Der Flughafen kann diese Informationen und Erkenntnisse nutzen, um die Nachrichten an den Sicherheitskontrollstellen dahingehend zu ändern, welche Gegenstände Passagiere ablegen müssen, damit die Einrichtung effizienter arbeiten und die Kundenzufriedenheit verbessert werden kann.

Das Ergebnis dieses Ansatzes kann sich in zahlreichen Bereichen auszahlen: verbesserte Sicherheit und Kundenzufriedenheit, bessere IT-Bereitstellung und schnellere Iteration und Innovation bei der Bereitstellung von Anwendungen und Produkten.

Nehmen wir zum Beispiel einen multinationalen Hersteller, der eine moderne Datenplattform und Automatisierung einsetzte, um einen unternehmensweiten Überblick über seine IT-Abläufe zu erhalten. Durch

die Lösung von Problemen mit der Datenbarriere konnte das gesamte Unternehmen enger zusammenarbeiten und die Niederlassungen konnten sich gegenseitig unterstützen. Die Menschen mussten beispielsweise nicht mehr darauf warten, dass ein Netzwerktechniker ihnen mitteilt, dass das Netzwerk wieder korrekt funktioniert. Das konnte jetzt jeder direkt selber sehen. Infolgedessen sanken die geschäftskritischen IT-Vorfälle um mehr als 50 %, und die durchschnittliche Zeit zur Behebung von IT-Vorfällen sank um 32 %.

Wenn Unternehmen auf eine Datenstrategie setzen, die darauf abzielt, Datenbarrieren zu überwinden, sind die Erkenntnisse, die aus neuen Datenquellen gewonnen werden können, überraschend – und wecken den Durst auf mehr. Mit der zunehmenden Bedeutung von Daten wird auch die Notwendigkeit, den Zugang zu ihnen allgegenwärtig zu machen, immer offensichtlicher. Datengesteuerte Kulturen suchen nach neuen Wegen des Informationsaustauschs, zum Beispiel durch erweiterte und virtuelle Realität.

Fazit

In der schnelllebigen Geschäftswelt hängt Erfolg von besserer Zusammenarbeit und besserem Zugriff auf Daten ab, um so Entscheidungen in Echtzeit treffen zu können. Traditionelle Denkweisen und herkömmliche Methoden der Datenverwaltung stammen aus einer langsameren Ära und können mit dem Volumen, der Vielfalt und der Geschwindigkeit moderner Daten nicht mithalten.

„Unternehmen, die noch älteren Organisationsmodellen folgen, haben Mühe, datengesteuerte Unternehmen zu werden,“ sagt Kanioura. „Analytische Prozesse und Geschäftsprozesse sind nicht richtig aufeinander abgestimmt. Viele Geschäftsprozesse wurden von Menschen vor vielen Jahren entworfen und sind nicht auf Datenprozesse ausgerichtet.“

Die Überwindung der Datenbarrieren – vielmehr als der Versuch ihrer Beseitigung – ist die einzige Möglichkeit, wie ein Unternehmen wirklich datengesteuert werden und seine Informationsspeicher auf eine transformative Art und Weise nutzen kann. Neue Datenquellen, aber auch Dark Data, können den Schlüssel zu neuer Effizienz, neuen Produkten und Wettbewerbsvorteilen sein.

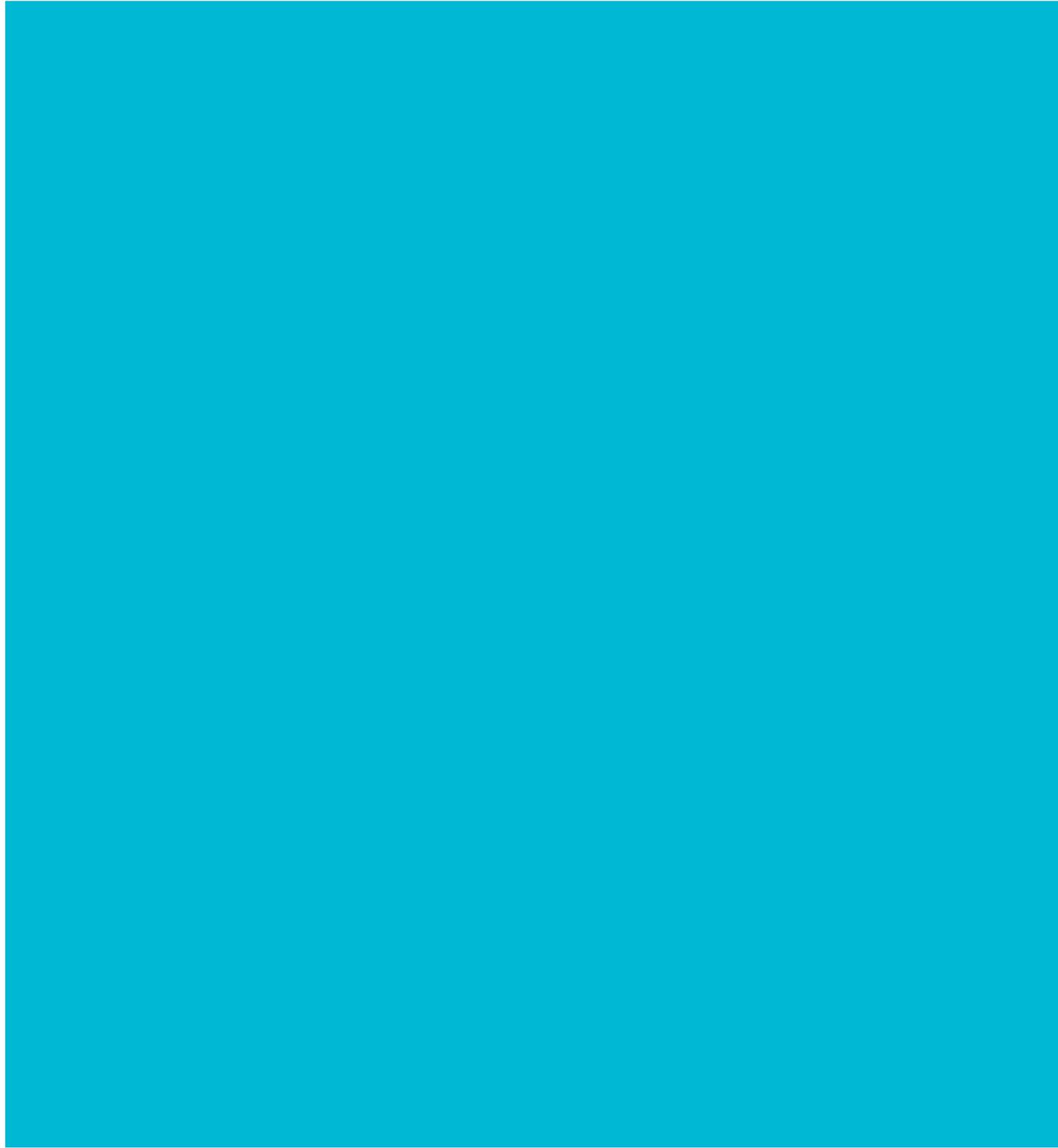
Unternehmen müssen ihre Datenstrategie auf das nächste Level heben, damit sie in der Lage sind, diese mit ihrer Geschäftsstrategie zu verknüpfen. In einer Welt der digitalen Transformation müssen beide Strategien das gleiche Gewicht und die gleiche Bedeutung erhalten und in der Kultur verankert werden.



**Harvard
Business
Review**

ANALYTIC SERVICES

hbr.org/hbr-analytic-services



KONTAKTIEREN SIE UNS

hbranalyticservices@hbr.org

Copyright © 2019 Harvard Business School Publishing.

MC214891119